

# Der Jakobusbrief – vorbereitende Aufgaben

1. Beim ausgeteilten Bibeltext ist die linke Spalte für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten (Auslegung). Die vorliegende Ausgabe des Jakobusbriefes ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet ist und in die an einigen Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden. Einfügungen in einem kleineren, schmalen Schrifttyp stehen so nicht im griechischen Text, verdeutlichen aber den Sinn des Textes. An einzelnen Stellen sind andere Übersetzungsmöglichkeiten in Schweifklammern {...} ergänzt worden.
2. Bitte lies keine Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Jakobusbrief, bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast (auch die MacArthur Studienbibel und Ähnliche sind Kommentare!)! Lies lieber den Brief selbst! Er ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht!) Dir alles vorgekaut hat.
3. Lies den Brief (wenn möglich 2x) am Stück durch - das macht man mit Briefen gewöhnlich! Du wirst einen ganz neuen Eindruck des Briefes bekommen. (Lesezeit: ca. 50 Minuten.)
4. Beim **dritten Durchlesen** beantworte folgende Fragen:
  - ➔ Wer ist der Empfänger? Handelt es sich um Heiden? Um wiedergeborene Christen? Eine gemischte Gruppe? Welche Argumente sprechen wofür?
  - ➔ Gib eine Grobgliederung des Briefes an (inklusive Einleitung höchstens 6-8 Gliederungspunkte).
  - ➔ Was ist die Schreibabsicht des Briefes? (Tipp: Das findest Du in Kapitel 1:2-8 verborgen.)
  - ➔ Was ist das Thema des Briefes? (Tipp: Mit welchen Inhalten könnte man die Schreibabsicht, das Schreibziel, erreichen? Lies dazu deine Gliederung durch! Achtung, das ist ziemlich schwierig!)
  - ➔ In dem Brief kommen viele Bilder aus der Natur vor. Wo? Liste sie mit Versangaben auf!
5. Gib die zentrale Stelle, Kapitel 1:2-4, mit eigenen Worten wieder!
6. Schreibe Deine wichtigsten Fragen jeweils in die rechte Spalte neben den Text. Ich hoffe, wir können die Fragen gemeinsam anhand des Textes beantworten.

Wenn Du es nicht lassen kannst:

7. Jetzt darfst du Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Jakobusbrief lesen.

Viel Freude beim Studium von Gottes Wort !!!

Beobachtung	Der Jakobus-Brief	Auslegung
	<b>Kapitel 1</b>	
	1 Jakobus, Sklave Gottes und des Herrn Jesus Christus, <i>entbietet</i> den zwölf Stämmen in der Zerstreuung seinen Gruß!	
	2 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in verschiedenartige Versuchungen <i>{o. Erprobungen}</i> geratet, 3 indem ihr erkennt, dass die Echtheitsprüfung eures Glaubens Ausharren <i>{o. Ausdauer}</i> bewirkt. 4 Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr zur Vollendung gebracht und vollständig seid und in nichts Mangel leidet.	
	5 Wenn aber jemand von euch an Weisheit Mangel leidet, so erbitte er sie von Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden. 6 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln! Denn der Zweifelnde gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. 7 Doch jener Mensch denke ja nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird; 8 ein hin- und her gerissener <i>{o. zwei Seelen habender}</i> Mann ist er, unbeständig in allen seinen Wegen.	
	9 Der niedrige Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, 10 der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. 11 Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde ihres Aussehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen dahinschwenden.	
	12 Glückselig der Mann, der die Versuchung <i>{o. Erprobung}</i> aushält! Denn nach erfolgreicher Echtheitsprüfung <i>{o. nachdem er bewährt ist}</i> , wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den er denen verheißen hat, die ihn lieben.	
	13 Niemand sage, wenn er versucht <i>{o. erprobt}</i> wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott ist nicht versuchbar vom <i>{o. zum}</i> Bösen, und er selbst versucht niemanden. 14 Jeder aber wird versucht, indem er von seiner eigenen Begierde gezogen und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.	
	16 Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder! 17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben her, vom Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten <i>{= Sonnenfinsternis}</i> . 18 Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe sind.	
	19 Wisst, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. 20 Denn der Zorn eines Mannes wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. 21 Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Überfließen von Schlechtigkeit; mit Sanftmut nehmt das eingepflanzte Wort auf, das eure Seelen erretten <i>{o. bewahren}</i> kann.	
	22 Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, die sich selbst betrügen. 23 Denn wenn jemand nur ein Hörer des Wortes ist und nicht auch ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. 24 Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sofort vergessen, wie er beschaffen war. 25 Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit nahe hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.	
	26 Wenn jemand meint, dass er Gott dient, hält jedoch seine Zunge nicht im Zaum, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich. 27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.	

Beobachtung		Auslegung
	<b>Kapitel 2</b>	
	<p><b>1</b> Meine Brüder, habt den Glauben Jesu Christi, unseres Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person. <b>2</b> Denn wenn in eure Synagoge <small>{in euer Zusammenkommen}</small> ein Mann mit goldenen Ringen, in prächtigem Kleid hereinkommt, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleid herein, <b>3</b> ihr seht aber auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sagt: Setz du dich bequem hierher! und zu dem Armen sagt ihr: Steh du dort, oder setz dich unten an meinen Fußschemel - <b>4</b> habt ihr damit nicht einen Unterschied unter euch selbst gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden?</p> <p><b>5</b> Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, im Glauben reich zu sein und als Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? <b>6</b> Ihr aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht gerade die Reichen, und ziehen nicht <b>sie</b> euch vor die Gerichte? <b>7</b> Lästern nicht gerade <b>sie</b> den guten Namen, der über euch angerufen worden ist?</p> <p><b>8</b> Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz nach der Schrift erfüllt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr recht. <b>9</b> Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr Sünde, indem ihr vom Gesetz als Übertreter überführt werdet. <b>10</b> Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in <b>einem</b> Gebot strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. <b>11</b> Denn der da sagte: „Du sollst nicht ehebrechen“, sagte auch: „Du sollst nicht töten“. Wenn du nun zwar nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden.</p> <p><b>12</b> Redet so und tut so, wie Menschen, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! <b>13</b> Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.</p> <p><b>14</b> Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand immer wieder erklärt, er habe Glauben, hat aber anhaltend keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn erretten?</p> <p><b>15</b> Wenn ein Bruder oder eine Schwester dürftig gekleidet <small>{nackt}</small> ist und es ihm an der täglichen Nahrung fehlt, <b>16</b> es sagt aber jemand von euch zu ihnen: „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!“, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es? <b>17</b> So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, in sich selbst tot.</p> <p><b>18</b> Es wird aber jemand sagen: „Du hast Glauben, und ich habe Werke“. Zeige <small>{Beweise}</small> mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir den Glauben aus meinen Werken zeigen <small>{beweisen}</small>.</p> <p><b>19</b> Du glaubst, dass Gott ein einziger ist - du tust wohl; auch die Dämonen glauben dies und zittern. <b>20</b> Willst du aber wissen, o eitler <small>{oder: hohler, leerer}</small> Mensch, dass der Glaube ohne die Werke nutzlos <small>{mehr. alte Handschriften: tot}</small> ist? <b>21</b> Ist nicht Abraham, unser Vater, aufgrund von Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte?</p> <p><b>22</b> Du siehst also, dass der Glaube mit seinen Werken zusammen wirkte, und dass der Glaube aus den Werken vollendet wurde; <b>23</b> und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“, und er wurde Freund Gottes genannt. <b>24</b> Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.</p> <p><b>25</b> Ist aber nicht gleichermaßen auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ?</p> <p><b>26</b> Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke tot.</p>	

Beobachtung	Kapitel 3	Auslegung
	<p>1 Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein strengeres Urteil empfangen werden; 2 denn wir alle straucheln {od. irren, fehlen, sündigen} oft. Wenn jemand nicht im Wort strauchelt {od. irrt, fehlt, sündigt}, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten.</p> <p>3 Wenn wir den Pferden Zaumzeug in die Mäuler legen, damit sie uns gehorchen, lenken wir mit ihnen auch ihren ganzen Körper. 4 Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind, und von rauen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin irgend die Absicht des Steuernden will.</p> <p>5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich doch großer Dinge. Siehe, solch kleines Feuer, welch großen Wald zündet es an! 6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit wird die Zunge unter unseren Gliedern eingesetzt, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur {des Daseins} anzündet und von der Hölle angezündet wird.</p> <p>7 Denn jedes Wesen, der wilden Tiere sowohl als auch der Vögel, der Kriechtiere sowohl als der Meerestiere, wird gezähmt und ist durch menschliche Wesen gezähmt worden; 8 die Zunge aber kann keiner der Menschen zähmen; sie ist ein unstehtes Übel, voll von tödlichem Gift. 9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind; 10 aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein.</p> <p>11 Lässt die Quelle etwa aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere sprudeln? 12 Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? Auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen.</p> <p>13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit. 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. 15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische; 16 denn wo Eifersucht und Streitsucht ist, da ist auch Aufruhr und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit von oben aber ist zuerst einmal rein, ferner friedlich, gütig, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird denen in Frieden gesät, die Frieden stiften.</p>	
	<p><b>Kapitel 4</b></p> <p>1 Woher kommen Kriege und woher Kämpfe unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten?</p> <p>2 Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr kämpft und kriegt; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; 3 ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr es in euren Lüsten verschwendet.</p> <p>4 Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. 5 Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst sagt: „Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ, 6 doch er gibt eine größere Gnade“? Deshalb sagt er: „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“.</p> <p>7 Unterwerft euch nun Gott. Widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen. 8 Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Hin- und Hergerissenen {o. zwei Seelen Habenden}. 9 Wehklagt und trauert und weint! Euer Lachen wandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit. 10 Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.</p>	

Beobachtung	Kapitel 4	Auslegung
	<p>11 Redet nicht schlecht übereinander, Brüder. Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern dessen Richter. 12 Einer ist der Gesetzgeber und Richter, der retten und verderben kann. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?</p> <p>13 Auf nun, die ihr sagt: 'Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen'. 14 Ihr wisst ja nicht einmal, wie es morgen um euer Leben stehen wird. Ein Dampf seid ihr ja, der für kurze Zeit erscheint und dann verschwindet. 15 Statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun. 16 Nun aber rühmt ihr euch in euren Prahlereien. All solches Rühmen ist böse. 17 Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.</p> <p><b>Kapitel 5</b></p> <p>1 Auf nun, ihr Reichen, weint und heult über euer Unglück, das über euch kommt! 2 Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. 3 Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis gegen euch sein und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.</p> <p>4 Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder gemäht haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth (= Herr der Heerscharen) gekommen. 5 Ihr habt in Luxus auf der Erde gelebt und habt geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie am Schlachttag. 6 Ihr habt verurteilt, ihr habt den Gerechten getötet; er aber widersteht euch nicht.</p> <p>7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Bauer erwartet die kostbare Frucht der Erde und wartet geduldig auf sie, bis sie die Erde den frühen und den späten Regen empfängt. 8 Habt auch ihr diese Geduld! Befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.</p> <p>9 Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür. 10 Brüder, nehmt die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld. 11 Siehe, wir preisen die glücklich, die geduldig ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und am (eig. das) Ende des Herrn mit Hiob habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.</p> <p>12 Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel, noch bei der Erde, noch irgendeinen anderen Eid! Es sei aber euer Ja ein Ja, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter Gericht fällt.</p> <p>13 Erleidet jemand von euch ein Unglück (o. Böses)? Er bete! Ist jemand gut gelaunt? Er singe Psalmen!</p> <p>14 Ist jemand von euch krank? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie sollen über ihm beten, nachdem sie ihn im Namen des Herrn mit Öl gesalbt haben. 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen (o. retten), und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. 16 Bekennt also einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.</p> <p>Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. 17 Elia war ein Mensch, uns gleichgeartet; und er betete inständig (eig. mit Gebet), dass es nicht regnen möge; und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. 18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde ließ ihre Frucht sprossen.</p> <p>19 Meine Brüder, wenn jemand von euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück (eig. wendet ihn), 20 so soll er wissen, dass der, der einen Sünder von dem Irrtum seines Weges zurückführt (eig. wendet), dessen Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.</p>	